

pfarreiblatt

St. Anton • St. Michael | St. Johannes | Der MaiHof - St. Josef | St. Karl
St. Leodegar im Hof | St. Maria zu Franziskanern | St. Paul | St. Philipp Neri | St. Theodul

Neue Mitarbeiterinnen

Drei neue Mitarbeiterinnen verstärken seit Herbst das Team der Pfarrei St. Theodul in Littau. Sie sind als Organistin und Mitarbeiterinnen in der Sozialdiakonie tätig. [Seite 2](#)

Willkommen in meiner Bubble

Die Digitalisierung ist aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken und die Herausforderungen sind diesbezüglich gross. Eine Veranstaltung mit dem Ethikprofessor Peter G. Kirchschläger. [Seite 15](#)



Die Suche nach dem Positiven. Foto: Pixabay/sweetlouis

Ganzheitliche Heilung

Kirchen sollten das Heilende stärker ins Zentrum stellen. Dafür plädiert der Pädagoge und Sozialarbeiter Heinz-Peter Röhr in seinem neuesten Buch. Er spricht im Interview von der zentralen Bedeutung des Glaubens für die eigene Genesung. [Seite 3](#)

Kolumne



Barbara Hosch, Verantwortliche Kommunikation, Sans-Papiers-Beratungsstelle Luzern.

> Menschenhandel. Am 18. Oktober ist der europäische Tag gegen Menschenhandel. Aber in der Schweiz gibt es doch keinen Menschenhandel? Diese Frage wird uns Mitarbeitenden der Beratungsstelle für Sans-Papiers oft gestellt und wir müssen stets betonen, dass es diese moderne Form der Sklaverei immer noch gibt. Mit falschen Versprechungen werden Männer und Frauen aus ihrer ärmlichen Umgebung weggelockt und landen oft zufällig in der Zentralschweiz. Hier angekommen, werden ihnen die Identitätspapiere weggenommen. Ohne gültige Aufenthaltsbewilligung – als Sans-Papiers – ist ihr Lebensalltag oft von Gewalt und Ausbeutung geprägt. Dies bedeutet, dass die Opfer in prekären Situationen ausharren und aus Angst vor einer Ausschaffung und aufgrund der starken sozialen Isolation keine Hilfe holen können.

Beraten und sensibilisieren

Die Beratungsstelle nimmt jährlich am runden Tisch Menschenhandel des Kantons Luzern teil. Die Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen und Behörden ist ein wichtiger Bestandteil im Kampf gegen Menschenhandel. Auch die Identifizierung der Betroffenen ist ausschlaggebend und dafür braucht es Fachwissen. Sobald ein Opfer von Menschenhandel erkannt wird, kontaktieren wir den Opferschutz der Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration, damit die Betroffenen im Opferschutzprogramm betreut werden und in Sicherheit leben können. Auch die Öffentlichkeit kann einen wertvollen Beitrag leisten. So findet zur Sensibilisierung am 14. Oktober der «Walk for Freedom» in Luzern statt, um auf das Thema Menschenhandel aufmerksam zu machen.

Barbara Hosch

Littau: Neue Mitarbeiterinnen

In der Pfarrei St. Theodul in Littau gibt es personelle Veränderungen. Seit 1. September beziehungsweise 1. Oktober verstärken die Organistin Inge Hodel, die Sozialpädagogin Mirela Pfister und Sandra Vogel, Sozialdiakonie, das Pfarreiteam.

Mein Name ist Inge Hodel und ich wohne in Weggis. Bereits mit 15 Jahren erlernte ich das Orgelspiel im Konservatorium in Tschechien. Den Abschluss «Schwerpunkt Orgelmusik» absolvierte ich 2017 an der Hochschule Luzern. Mit grosser Begeisterung spiele ich dieses wunderbare und einzigartige Instrument. Bisher durfte ich mein Können im Kloster Ingenbohl und in den Luzerner Seepfarreien unter Beweis stellen. Nun ist die Zeit gekommen, mich beruf-

lich zu verändern, und ich freue mich darauf. Die Kirchenmusik ist ein wichtiger Bestandteil im Gottesdienst und in jeder Feier. Musik verbindet, sie verbindet Gefühle, Emotionen, Menschen und vieles mehr. So wünsche ich mir, dass die Musik auch uns verbindet, und das auf ihre eigene Art und Weise. Scheuen Sie sich nicht, den Kontakt nach einem der Gottesdienste oder den Feiern mit mir aufzunehmen. Ich freue mich über jede neue Begegnung.



Inge Hodel. Foto: zvg



Mirela Pfister. Foto: zvg

Ich bin Mirela Pfister, 32 Jahre alt und seit bald vier Jahren mit meinem Ehemann Raphael Pfister verheiratet. Ich studierte Sozialpädagogik an der Hochschule Luzern und sammelte meine bisherigen Berufserfahrungen im Sozialbereich. Dies hauptsächlich in der Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigungen wie auch in der Jugendarbeit. Das letzte Jahr verbrachten mein Mann und ich im heissen, tropischen Guinea in Westafrika mit dem Anliegen, noch unerreichte

Ethnien mit dem Wort Gottes in Berührung zu bringen. Nun sind wir wieder in die schöne Schweiz zurückgekehrt und ich freue mich, seit dem 1. September in der Kirche St. Theodul im Team der Sozialdiakonie mitarbeiten zu dürfen. Mein Herz schlägt dafür, dass die Kirche mitten im Geschehen ist. Bei und mit den Menschen. So, wie es auch Jesus selbst war. Ein Privileg, ein Teil davon sein zu dürfen. Bis bald und Gottes Segen!

Seit etwas mehr als zwei Jahren arbeite ich als Freiwillige in verschiedenen Kirchenprojekten mit, wie der Futterkrippe und dem Kleiderschrank. Dadurch konnte ich mich persönlich weiterentwickeln, während diese Projekte gleichzeitig gewachsen sind. Ich liebe meine bisherige Arbeit aufgrund der Solidarität und Zusammenarbeit mit verschiedensten Personen. Aus meiner Erfahrung heraus verstehe ich, dass die gegenseitige Akzeptanz der Kulturen nicht immer einfach ist, und ich bin

froh, einen Beitrag leisten zu können. Als sehr schweizerische Kolumbianerin, lebe ich stolz beide Kulturen im Alltag: Meine Spontanität, mein Lachen, Umarmungen, aber auch Ordnung, Pünktlichkeit und Diplomatie. Ich bin glücklich verheiratet, habe drei Söhne im Teenageralter und einen Hund aus meinem geliebten Entlebuch. Ich freue mich sehr, ein Teil des Pfarreiteams im Bereich Sozialdiakonie zu sein, und auf eine interessante Zusammenarbeit mit allen.



Sandra Vogel. Foto: zvg

In Kürze

Neue Leiterin für Kommunikation



Ingrid Schmid, neue Leiterin des Fachbereichs Kommunikation. Foto: zvg

pd. Seit 1. Oktober leitet Ingrid Schmid den Fachbereich Kommunikation der Katholischen Kirche Stadt Luzern. Die 56-Jährige verfügt über breite Erfahrung in den Bereichen Kommunikation und Marketing. Nach vielen Jahren bei der Firma Emmi als Leiterin der Konzernkommunikation und später als Leiterin des Verwaltungsratssekretariats war sie selbstständige Unternehmensberaterin für Marketingkommunikation. Von 2018 bis 2022 war Ingrid Schmid zudem Kirchenrätin von Kriens. Ingrid Schmid folgt auf Urban Schwegler, der während zehn Jahren für die Kommunikation der Katholischen Kirche Stadt Luzern verantwortlich war.

Offener Brief des Kirchenrats

pd. Der Kirchenrat und das Pastoralraumteam der Katholischen Kirche Stadt Luzern haben sich in einem offenen Brief zu dem erschreckenden Ausmass des sexuellen Missbrauchs in der katholischen Kirche bis in die Gegenwart geäußert. Der Brief wurde am 29. September in der Luzerner Zeitung publiziert. Darin wird die römisch-katholische Landeskirche des Kantons Luzern aufgefordert, die Römisch-katholische Zentralkonferenz (RKZ) in allen Forderungen uneingeschränkt zu unterstützen. Dazu gehört gegebenenfalls die Kürzung oder Streichung von Geldern an das Bistum Basel oder die Schweizer Bischofskonferenz. Der Kirchenrat und die Pastoralraumleitung prüfen die Einsetzung einer unabhängigen Kommission, die sich der Missbrauchsthematik und deren Aufarbeitung annimmt. Dazu gehören ebenfalls die unabhängige Überprüfung der Archivbestände und die Schaffung eines Entschädigungsfonds für allfällige Opfer in der Stadt Luzern.

Gesamter Brief:
kath Luzern.ch/offener-brief

«Glaube ist die stärkste Energie»

Wie kann der Glaube zur Heilung eingesetzt werden? Dieser Frage geht Heinz-Peter Röhr in seinem Buch «Wie ganzheitliche Heilung gelingt» nach. Er plädiert dafür, dass auch Kirchen das Heilende stärker ins Zentrum stellen.

Kirchen sollten sich das Heilende neu erschliessen, schreiben Sie in Ihrem Buch. Wie meinen Sie das?

Heinz-Peter Röhr: In der Religion fehlt etwas, wenn der heilende Aspekt ausbleibt. Die Wunderheilungen Jesu waren etwas Besonderes, das war geradezu ein Markenzeichen einer grossen Gottesnähe. Das ist heute verloren gegangen, Hunderttausende wenden sich von der Kirche ab, weil sie darin keinen Sinn mehr sehen.

Vermittelt die Kirche also zu wenig Gottesnähe?

Die Kirche hat lange darauf hingewirkt, dass die Menschen sich anpassen, sie hat Angst verbreitet. Doch wenn Menschen zu ängstlich werden, geht etwas ganz Elementares verloren, nämlich Nähe und Vertrauen. Gottesnähe ist für die psychische Gesundheit elementar. Es ist belegt, dass gläubige Menschen gesünder sind, weil sie Vertrauen haben in einen Gott, der für sie da ist und der sie heilt.

Sie schreiben: «Man hat das Recht zu bitten, und wenn der Glaube, stark genug ist, wird die Bitte auch in Erfüllung gehen.» Ist das nicht ein etwas naives Gottesbild? Ein Gott, der mir alles gibt, worum ich ihn bitte?

Das ist in meinen Augen kein Widerspruch. Jesus sagt: «Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder, werdet ihr nicht in das Gottesreich kommen.» Ich finde das sehr angemessen. Es zeugt von einem Gottesbild, das von dieser tiefen Gläubigkeit getragen ist.

Und wenn ich trotz allem Bitten nicht gesunde, glaube ich dann zu wenig?

Ein tiefer Glaube kann mit Sicherheit sehr viel bewirken,



«Wenn jemand sein Leben als sinnvoll erfährt, werden dadurch Selbstheilungskräfte geweckt», ist Heinz-Peter Röhr überzeugt. Foto: Pixabay / analogicus

aber niemand bekommt eine Garantie, dass er oder sie geheilt wird. Ich möchte jede:n einladen, das auszuprobieren: Sich selbst die Erlaubnis geben, sich Gott nahe zu fühlen. Dann ist mehr möglich, als man zuerst glauben mag.

Gleichzeitig sagen Sie, zur Lebenskunst gehöre «die Fähigkeit, zu den Dingen Ja zu sagen, die wir nicht ändern können». Das dünkt mich ein Widerspruch zum Glauben an Heilung.

Ich bin nicht sicher, ob der Widerspruch so gross ist. Im «Vater unser» sagen wir: «Dein Wille geschehe.» Für unsere seelische Gesundheit ist es von grosser Bedeutung, dass wir uns auf ein grundsätzliches Ja zum Leben einlassen und zu all den Dingen, den positiven wie den negativen.

Ein wesentlicher Teil Ihres Buches spricht von der Befreiung von Schuld und Scham. Warum ist es wichtig, sich unschuldig zu fühlen, um zu gesunden?

Bevor Jesus einen Kranken heilte, versicherte er ihm, dass seine Sünden vergeben seien. Erst muss die Seele gesund werden, dann kann auch der Körper heilen. Ein Mensch, der sich schuldig fühlt, wird leichter krank. Zudem gilt,

wenn jemand keine Perspektive, keinen Sinn im Leben sieht, ist dies eine günstige Voraussetzung für chronische Krankheiten. Hier ist es besonders wichtig, dass Menschen Optimismus entwickeln. Und diesen, wenn sie krank werden, eher aufbauen und daran glauben, dass sie gesund werden. Der Glaube ist die stärkste Energie im Menschen.

Das klingt optimistisch. Es gibt Menschen, die eher pessimistisch sind.

(Lacht) Ja, Pessimist:innen sollten möglichst zu Optimist:innen werden. Bei Krebskranken beispielsweise ist Optimismus ein entscheidender Faktor zur Gesundung. Ich beschreibe in meinem Buch eine Methode, die ich von Martin Seligmann kenne, der sagt: Man muss so lange mit sich selbst diskutieren, bis das Positive einer Situation nach vorne kommt. Menschen reden unablässig mit sich selbst; die Frage ist, wie dies geschieht. Unsere Gedanken steuern unsere Gefühle. Die Suche nach dem Positiven ist nie vergeblich.

Sylvia Stam

Gesamtes Interview und Informationen zum Buchautor unter: pfarreiblatt.ch

Gottesdienste

Samstag, 7. Oktober

18.00 Gottesdienst, Kapelle St. Anton

Orgel: Fred Gassmann

Sonntag, 8. Oktober

10.00 Gottesdienst, Kirche St. Anton

Gestaltung: Urs Brunner

Musik: Chor Belcanta

Orgel: Fred Gassmann

Kollekte: Inländische Mission – Seelsorgeprojekte in der Schweiz

Samstag, 14. Oktober

18.00 Eucharistiefeier, Kapelle St. Anton

Orgel: Philippe Frey

Sonntag, 15. Oktober

10.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Michael

Gestaltung: Franz Scherer

Musik: Corale pro Ticino

Orgel: Margrit Brincken

Kollekte: Tischlein Deck Dich

Werktagsgottesdienste

Dienstag, 10./17. Oktober

9.00 Eucharistiefeier, Kapelle Matthof

Mittwoch, 11./18. Oktober

9.00 Gottesdienst, Kapelle St. Anton

Stunde der Achtsamkeit

Donnerstag, 19. Oktober, 19.00/19.30

Kirche St. Michael

Unsere Verstorbenen

Renata Meyenhofer-Paleari (1924)

Paul Gockel (1934)

Manuel Ramos de Sousa (1958)

Luzia Unternährer (1945)

Antonio Viceré (1939)

Magdalena Meyer-Troxler (1935)

Adelina Bühlmann (1939)

Kontakt

Pfarreien St. Anton • St. Michael

St. Anton, Langensandstrasse 5

6005 Luzern

MO–FR, 9.00–12.00 / 14.00–17.00

St. Michael, Rodteggstrasse 6

DI+DO, 9.00–12.00

anton-michael@kathluzern.ch

041 229 91 00 / anton-michael.ch

Bericht einer Ministrantin

Der Ministrantendienst hat eine wichtige Funktion im Gottesdienst und bereichert jede Feier – neue Minis durften wir begrüßen, Erfahrene schätzen wir sehr.



Links: Die neuen Ministrant:innen, Jason, Jana, Alexandra und Eleonora, beim ersten Einsatz und rechts die Minis beim Ausflug in Augusta Raurica.

Bilder: Judith Grüter

Die vier neuen Minis, welche im Juni in die Ministrantenschar aufgenommen wurden, sind schon gut ins Team integriert.

Auch privat erleben die Minis so einiges gemeinsam. Flavia Ruckstuhl, Oberministrantin, schildert hier einige bleibende Erlebnisse.

Schöne und spezielle Momente

«Mit den Minis habe ich in den letzten 14 Jahren schon einige tolle Erlebnisse und spezielle Momente erlebt. Besonders bleiben mir der Gottesdienst zum Patrozinium St. Michael mit der albanischen Mission, wie auch jeweils an Palm-

sonntag die Feier mit Esel, den Kindern und den selbstgemachten Palmbäumen in Erinnerung. Spannend sind auch die Miniausflüge. Besonders gerne denke ich an die Reise in den Europapark mit Schnee oder den selbst erstellten Minitrail, der uns unter anderem auf den Glockenturm St. Paul führte. Immer wieder erlebe ich Abenteuer mit den Minis und es gibt viel zu lachen.

Mit einer tollen Minischar machen alle Proben und Anlässe einen riesigen Spass. Das animiert und motiviert mich als Leiterin sehr.»

*Flavia Ruckstuhl,
Ministrantenleiterin*

Mitsingen an Weihnachten

Umrahmt von weihnachtlichen Melodien erklingen Teile aus der «Weihnachtsgeschichte» von M. Brunckhorst für Chor, Solisten und Instrumentalensemble. Der Chor St. Anton • St. Michael lädt zum Mitsingen am 25. Dezember um 10 Uhr in die Kirche St. Michael ein.

Die Proben finden unter der Leitung von Marie Müller am Donnerstag, 26. Oktober, 19.30 Uhr, sowie am 2./30. November und 7./14. Dezember im kleinen

Saal St. Anton statt. Die Generalprobe findet am 21. Dezember, um 18.30 Uhr, in der Kirche St. Michael statt.

Ebenso mitsingen dürfen Interessenten in unserem etwas andersartigen Winterprojekt «Humor im Chor».

Proben: 18./25. Januar, 19.30 Uhr, Aufführung: 28. Januar 10.00 Uhr.

Wir freuen uns auf Sie!

Infos bei Susanne Schneider, 078 639 01 15, Vorstandsmitglied.

Pfarreiagenda

Malen während der Ferienzeit

Montag- bis Freitagvormittag,

9.00–11.30, Malatelier St. Anton

Freies Malen für Kinder und Erwachsene, vier Franken, Anmeldung: 041 229 91 00

Halbtageswanderung

MO, 9. Oktober, Treffpunkt 13.00,

Torbogen Bahnhof

Abfahrt: 13.11, Bus 2 bis Emmenbrücke, Billett lösen bis Emmen Allmendli, Fussweg 15 Minuten nach Rathausen, dann wie es Tradition im Oktober ist, kurze Führung durch Kirche, Kreuzgang, Rundgang und Garten. Mit Paul Hess, Auskunft: 041 360 08 37

Mittagstisch

DI, 17. Oktober, 12.15, Pfarreisaal St. Anton

Anmeldung bis MO, 11.00: 041 229 91 00, anton-michael@kathluzern.ch

ELKI-Flohmarkt für Kinder

MI, 18. Oktober, 14.00–16.00, Kirchen-

platz St. Michael, bei Regen im Saal

Kinder mit Begleitperson verkaufen ihre Spielsachen. Infos: elkisternmatt.ch

Kinder-/Jugendchor St. Anton • St. Michael

Herbstkonzerte

SA, 21. Oktober, 19.30 und

SO, 22. Oktober, 18.00,

Kirche St. Michael

Thema: Songs aus Musical und Film

Eintritt frei, Kollekte

Regelmässige Angebote

MO, 16./23. Oktober: tanzen beflügelt, 18.00–19.15, Saal St. Michael, mit Apéro

MO, 16. Oktober: offener Frauentreff 60+, 14.00–16.00, Kirche Weinbergli

MI, 18. Oktober: offenes Malen für Mütter, Väter, Kinder, 15.00–17.00, St. Anton

DO, 19. Oktober: Krabbeltreff, 9.30, kleiner Saal St. Anton

Krabbeltreff auch dienstags

Aufgrund der grossen Nachfrage und damit mehr beim Krabbeltreff dabei sein können, bieten wir den Krabbeltreff neu ab dem 24. Oktober zwei Mal wöchentlich an. Dieser findet dienstags von 8.30–11.00 Uhr und donnerstags von 8.30–11.00 Uhr im kleinen Saal St. Anton statt. Es ist ein Treff für Mütter, Väter, Grosseltern und Kinder bis circa fünf Jahre. Der Besuch ist kostenlos und ohne Anmeldung.

Gottesdienste

Sonntag, 8. Oktober

10.30 Kommunionfeier

Gestaltung: Ingrid Bruderhofer

Orgel: Beat Heimgartner

Kollekte: Stiftung Philipp Neri

Sonntag, 15. Oktober

10.30 Kommunionfeier

Gestaltung: Rolf Asal

Orgel: Beat Heimgartner

Kollekte: Verein Tischlein deck dich

Kurhotel Sonnmatt

Donnerstag, 12. Oktober, 16.00

Gottesdienst

Tertianum Bellerive

Freitag, 13. Oktober, 10.00 Gottesdienst
an der Kreuzbuchstrasse 33b

Unsere Verstorbenen

Olympia Mengucci (1935)

Maria Omahen (1929)

Raphael Waldis (1991)

Kontakt

Pfarrei St. Johannes
Schärdütstrasse 26, 6006 Luzern
041 229 92 00
st.johannes@kathluzern.ch
johanneskirche.ch

Sekretariat:
Monika Schenk, Irene Wigger-Lang

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag, 9.00–12.00
Dienstag und Donnerstag, 14.00–16.00

Pfarrleitung: Herbert Gut
Pfarrseelsorge:
Ingrid Bruderhofer, Eva Hämmerle
Quartierarbeit: Anja Willms
Team Religionsunterricht:
Markus Hildbrand, Svenja Antonini-Nova,
Franziska Grönefeld
Offene Jugendarbeit:
Andreas Kaufmann, Peter Egli
Hauswart/Sakristan: Philipp Winiger
Kirchenmusik:
Beat Heimgartner, Organist
Fausto Corbo, Johannes-Chor
Jörg Heeb, Kinderchor

Das achte Sakrament

Der Apéro nach dem Sonntagsgottesdienst hat eine wichtige Funktion für die Bildung und Stärkung der Gemeinschaft.



Ein Teil des Beizli-Teams. Foto: Roberto Conciatori

Ein alter Pfarrer sagte einmal zu mir mit einem verschmitzten Lächeln: «Weisst du, der Apéro nach dem Gottesdienst ist das achte Sakrament der Kirche!» Ich fand es lustig, später regte es mich positiv zum Denken an: Ein Apéro fördert die Gemeinschaft, die Leute kommen ins Gespräch miteinander, man tauscht sich aus, teilt Freuden und Leiden. Bei einem Apéro nach dem Gottesdienst im Innenhof ist Bewegung drin, denn man muss die Getränke am Tisch holen und so begegnet man bekannten und unbekannten Personen. Dies bietet Raum für Begegnung und Gespräche. Und als Theologin weiss ich, dass «comunio» (auf Deutsch: Gemeinschaft) ein zentraler christlicher Wert ist. Man kann es auch drastisch formulieren: Ohne Gemeinschaft gibt es kein Christentum! Sakrament übersetzt heisst «etwas Heiliges». Die Pflege der Gemeinschaft, miteinander kommunizieren ist etwas Heiliges!

Misa y mesa in Chile

In Südamerika ist «misa y mesa» weitverbreitet, übersetzt heisst das «Messe und Tisch». Ich

lebte zwei Jahre in Chile beim Volk der Mapuche. Nach dem Gottesdienst, der meistens verspätet begann, haben sich die Leute zusammen um Tische gesetzt und gegessen und getrunken. Ihre mitgebrachten Sachen wurden mit allen geteilt. «Compartir» heisst «teilen», man teilt seine Lebensmittel: gelebte Nächstenliebe! Und während des Teilens der Lebensmittel kann man anderen Mitteilungen machen und man erfährt die Neuigkeiten der letzten Woche(n), und das kann dauern...

Das Beizli-Team im St. Johannes ermöglicht, dass Gemeinschaft gepflegt werden kann, und erfüllt so eine schöne und wichtige christliche Aufgabe.

*Für das Beizli-Team
Pius Blättler*

Beizli-Team sucht Verstärkung

Zu der ehrenamtlichen Aufgabe des Beizli-Teams gehört das Vorbereiten des Apéros (Bereitstellen von Getränken, Gläsern und Stehtischen) vor dem Gottesdienst, das Ausschenken der Getränke nach dem Gottesdienst und das Aufräumen nach dem Apéro. Wer an dieser Aufgabe Freude hat, meldet sich bitte bei Irene Wigger-Lang, 041 229 92 00.

Pfarreiagenda

Aktiv im Alter

Film «Eden für jeden»

DO, 12. Oktober, 14.30, reformiertes Zentrum Würzenbachmatte 32

Wir schauen gemeinsam den Film «Eden für jeden». Darin mischt die freche Nelly gemeinsam mit ihrer Grossmutter und dem Musiker Paolo Cesar die Schrebergartengemeinschaft auf und verheddert sich in einen Kleinkrieg mit dem Schrebergartenpräsidenten.

Frauenkreis

Impulsabend «Life-Balance»

DI, 17. Oktober, 19.30–21.30, Raum Gerlisberg, Pfarreizentrum St. Johannes
Wie gelingt es uns, Balance im Leben zu halten? Tiziana Wiederkehr, Erwachsenenbildnerin und Coach, gibt Impulse, um mit einer stimmigen Lebensbalance mehr Zufriedenheit zu finden. Kollekte.
Anmeldung bis 15. Oktober an Carmen Fährdrich, 079 784 54 21.

Ensa-Kurs

MO, 30. Oktober, 6./13. und 20. November, 18.00–21.30, Pfarreizentrum St. Johannes, Unterkirche

Im Erste-Hilfe-Kurs für psychische Gesundheit werden Laien geschult, um auf Menschen mit psychischen Schwierigkeiten zuzugehen und ihnen hilfreich zur Seite zu stehen.

Kursleitung: Martin Gübeli, Pflegefachmann Psychiatrie

Kosten: 150 Franken

Anmeldung: st.johannes@kathluzern.ch

Weitere Infos: ensa.swiss/de

Johannes-Chor

Projektsänger:innen gesucht

Lust auf das gemeinsame Singen einer «fröhlichen, melodienreichen und schlichten» Messe? Der Johannes-Chor führt an Weihnachten, 24. Dezember, um 22.30 Uhr die Pastoralmesse in G von Colin Mawby (1936–2019) auf und freut sich auf Unterstützung. Proben jeweils am Mittwoch, 20.00–22.00, im Pfarreizentrum St. Johannes, Beginn am 18. Oktober. Kontakt: Lisbeth Gavazzi, Präsidentin, gavazzi.gem@bluewin.ch

Gottesdienste

Freitag, 6. Oktober

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg
evangelisch-reformierter Gottesdienst

Sonntag, 8. Oktober

Kein Gottesdienst im MaiHof

10.00 Kirche St. Karl

Gottesdienst mit Eucharistiefeier

Gestaltung: Marco Riedweg

Freitag, 13. Oktober

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg

Gottesdienst mit Kommunionfeier

Sonntag, 15. Oktober

10.00 Chilbi-Gottesdienst mit

Kommunionfeier

Gestaltung: Claudia Jaun

Musik: Jodlerklub Rotsee Ebikon;

Iren Kiser, Leitung

Kollekte: Philipp-Neri-Stiftung

Anschliessend Chilbi-APéro

Mahnfeuer

Jeden Montag um 19 Uhr wird bei der Kirchentreppe MaiHof ein Mahnfeuer entfacht. Der Pfarreirat lädt ein, gegen die sexuellen Missbräuche und deren Verschleierung in der Katholischen Kirche zu protestieren sowie für den Wandel der Kirche einzutreten.

Kontakt

Der MaiHof – Pfarrei St. Josef
Weggismattstrasse 9, 6004 Luzern
041 229 93 00
st.josef@kathluzern.ch
dermaihof.ch

Sekretariat: Montag bis Freitag,
9.00–12.00 und 14.00–16.30
Mittwochnachmittag geschlossen

Pfarreileiterin:
Mirjam Furrer, 041 229 93 10
Pfarreiseelsorgerin:
Claudia Jaun, 041 229 93 11
Quartierarbeit:
Silke Busch, 041 229 93 20
Brigitte Hofmann, 041 229 93 20
Zentrumsleiter:
Artemas Koch, 041 229 93 73
Reservierungen / Gästebetreuung:
041 229 93 71
empfang.maihof@kathluzern.ch

Lebendiges Quartier als Ziel

Die «aktiven familien maihof» möchten das Maihofquartier vielfältig, abwechslungsreich und lebendig gestalten und organisieren das ganze Jahr über verschiedenste Anlässe.



Das Organisationskomitee der «aktiven familien maihof» ist dynamisch unterwegs.

Foto: afm

Nach langjährigem Engagement und viel Herzblut für die «aktiven familien maihof» (afm) hat Katja Felder entschieden den Präsidentenstab an Simona Niederberger weiterzugeben.

Gutes beibehalten, Neues probieren

Die afm möchten weiterhin gefragte Anlässe wie die Kinderkleiderbörse, den Räbeliechtli-Umzug, das Weihnachtsbasteln und die Fahrt mit den Rundhaubern – den ehemaligen Feuerwehrfahrzeugen – beibehalten. Zusätzlich sollen neue Ideen umgesetzt werden. Während der Herbstferien vom 30. September bis 15. Oktober wird zum ersten Mal eine Schnitzeljagd im Maihofquartier organisiert. Die Fragen können auf der Webseite heruntergeladen werden und schon kann es losgehen. Mitmachen lohnt sich!

Räbeliechtli-Umzug

Am 4. November ist bereits wieder der Räbeliechtli-Umzug mit Start um 17.30 Uhr im Schildgärtli. Nach dem gemeinsamen Singen von Räbeliechtli-Liedern wird das Licht mit

selbst geschnittenen Räbeliechtli oder Laternen in die Nacht hinausgetragen. Zum Schluss gibt es traditionsgemäss feinen Lebkuchen.

Weihnachtsbasteln

Wer noch keine Idee für Weihnachtsgeschenke hat, kann sich fürs Basteln am 29. November anmelden. Die afm organisieren das Material und unterstützen bei Bedarf. Ab Mitte Oktober kann man sich auf der Webseite anmelden.

Krabbel- und Kleinkindertreff

Unregelmässig treffen sich Eltern mit ihren Kindern im Schildgärtli zum Spielen, Kontakte knüpfen und um sich auszutauschen. Interessierte können sich auf der Homepage für eine Chat-Gruppe anmelden.

Regelmässig vorbeischaun

Alle Events und Details dazu sind auf aktive-familien-maihof.ch zu finden. Sporadisch werden auch zusätzliche Veranstaltungen organisiert. Diese werden ebenfalls auf der Webseite publiziert.

Tanja Rüttimann

Pfarreiagenda

frauen maihof

Frauen auf dem Weg

Di, 17. Oktober, 19.30, Gruppenraum 2

Die Frauengruppe trifft sich, um zusammen zu feiern, biblische, feministisch-theologische, philosophische und religiöse Texte kennenzulernen und zu deuten.

Singen mit allen Sinnen

Di, 17. Oktober, 19.30–21.00, Kleiner Saal

Gemeinsam Singen und die Herzen, Ohren und Stimme öffnen. Einstieg jederzeit möglich. Kosten: 15 Franken pro Abend.

Vorherige Kontaktnahme erwünscht:

Brigitte Kuster (Leitung), 078 601 21 04, bkuster@gmx.ch

Seniorinnen und Senioren MaiHof

Herbstausflug Burgrain

Do, 19. Oktober, 12.50,

Kirchentreppe MaiHof

Die Anmeldefrist wird verlängert bis

9. Oktober. Anmeldungen an Brigitte Hofmann, 041 229 93 20,

brigitte.hofmann@kathluzern.ch

Personelles

Willkommen im MaiHof



Marc Keller.

Wir freuen uns, Marc Keller neu in unserem Gästebetreuungsteam zu begrüssen. Marc Keller arbeitet seit Anfang September im MaiHof und wohnt in Luzern. Herzlich willkommen bei uns im Team.

Vorschau

Kolumnen und Klänge im MaiHof

So, 22. Oktober, 17.00, Kirchensaal

Franz Zemp liest heitere und besinnliche Texte aus seinem Repertoire. Ramon Imlig und Simon Andres spielen abwechslungsreiche Werke für Horn und Klavier. Kartenverkauf für die erste Veranstaltung der neuen Saison von MaiHof-Kultur online auf maihofkultur.ch sowie an der Konzertkasse. Weitere Informationen: info@maihofkultur.ch oder 041 420 36 56

Gottesdienste

Sonntag, 8. Oktober

10.00 Eucharistiefeier
Gestaltung: Marco Riedweg
Musik: Marcel Keckeis, Orgel
Kollekte: Philipp-Neri-Stiftung

Sonntag, 15. Oktober

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier
Gestaltung: Anita Wagner
Musik: Urs Fischer, Orgel
Kollekte: SOS-Dienst Luzern

Kaffee nach Gottesdienst

jeweils nach dem Sonntagsgottesdienst
Alle, die sich nach dem Gottesdienst
gerne noch weiter begegnen und sich
austauschen möchten, sind zu Kaffee
oder Tee im Pfarreizentrum eingeladen.

Kontakt

Pfarrei St. Karl
Spitalstrasse 93, 6004 Luzern
041 229 94 00
st.karl@kathluzern.ch
kathluzern.ch/karl

Öffnungszeiten Sekretariat:
MO–FR, 8.15–11.45
Erika Burkard, Claudia Holecek

Leitung Administration und Infrastruktur:
Armin Huber, 041 229 94 10
Pfarreiseelsorge:
Claudia Jaun, 041 229 94 11
Team Religionsunterricht:
Sara Esposito, 041 229 94 13
Stefan Ludin, 041 229 94 12
Pia Schläfli, 041 229 94 00
Quartierarbeit:
Isabelle Bally, 041 229 94 20
Sakristei: 041 229 94 60
Herbert Keller, Ruth Rüedi
Pfarreizentrum: 041 229 94 71
Habte Ghezu, Selamawit Tewelde
Kirchenmusik: 041 229 94 00
Marcel Keckeis
Jugendtreff: 041 229 94 30
Koni Späti, Christina Caruso

Gemeinsame Treffpunkte

St. Karl und St. Josef arbeiten bei einigen Anlässen und Themen zusammen. Sie behalten aber je ihre Profile und Schwerpunkte bei.



Ausflug in die Riedlikapelle im Frühling. Foto: Hans-Ruedi Häusermann

Die beiden Pfarreien St. Karl und St. Josef arbeiten schon eine ganze Weile zusammen, dies bei einigen Themen, Anlässen oder Gottesdiensten. Denn sie sind durch überschneidende Quartiere ebenso wie durch zwei Buslinien miteinander verbunden. Selbstverständlich behalten beide Pfarreien ihre Besonderheiten und auch eigene Angebote und Veranstaltungen.

Senior:innen – gemeinsame Ausflüge

Die je legendären Frühlingsausflüge der beiden Pfarreien haben wir in diesem Jahr gemeinsam veranstaltet und sind zur Riedlikapelle in Beckenried gefahren. Neue Begegnungen sind möglich, Kontakte über die Pfarreigrenzen hinaus können entstehen. Gleichzeitig bleiben auch die bisherigen Kontakte bestehen. Netzwerke und Kontakte sind für viele Menschen tragend für ihr Leben, ob in früheren oder späteren Lebensjahren.

Teams im regen Austausch

Die beiden Teams, die sich für Angebote und Kontakte mit und für Senior:innen engagieren, arbeiten noch enger

zusammen als bisher. Ein- bis zweimal jährlich treffen wir uns, tauschen uns aus und planen. Neben den gemeinsamen Treffpunkten werden auch die eigenen Anlässe terminlich miteinander abgestimmt, so gut dies möglich ist. Eingeladen sind selbstverständlich immer alle! Dass Claudia Jaun in beiden Pfarreien arbeitet, vereinfacht den Informationsfluss, denn sie hat die nötigen Informationen jeweils aus erster Hand und kann niederschwellig Brücken bauen.

Herbstaufzug gemeinsam

Im Oktober dürfen wir im Rahmen des Herbstaufzugs gemeinsam zum Erlebnishof Burgrain fahren (siehe Pfarreiblatt 16 und 17). Für die Pfarrei St. Josef ist dies ein neues und zusätzliches Angebot. Wir freuen uns auf weitere Begegnungen!

Claudia Jaun und
Isabelle Bally

Herbstaufzug Burgrain

DO, 19. Oktober, 13.00
Die Anmeldefrist wird verlängert bis 9. Oktober. Anmeldungen: Pfarrei St. Karl, 041 229 94 00, st.karl@kathluzern.ch

Pfarreiagenda

Katholische und reformierte Kirche Luzern

Spiel- und Jassnachmittag

MO, 9. Oktober, 14.00–17.00,
Myconiushaus, St. Karlstrasse 49

In gemütlicher Runde verbringen wir den Nachmittag bei Spiel, Spass und einem Zvieri. Neue Mitspieler:innen sind stets herzlich willkommen!

Planungsrunde Erzählcafé

MO, 16. Oktober, 9.00–11.00,
im Pfarreihaus St. Karl

An sechs Vormittagen von Januar bis Juni findet das Erzählcafé 55plus statt, abwechselnd im Pfarreihaus St. Karl und im Myconiushaus. In einer lockeren Runde tragen die Teilnehmenden die Gesprächsthemen für das Jahr 2024 zusammen und wählen sie aus. Wer verhindert ist, kann ein Thema gerne telefonisch oder schriftlich an Isabelle Bally mitteilen:

041 229 94 20,
isabelle.bally@kathluzern.ch

Erntedank in der Kinderkapelle

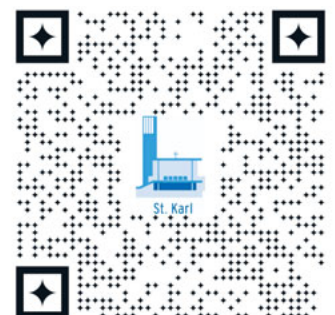


Foto: Christine Suter

Wie jedes Jahr schmücken wir die Kinderkapelle mit den Früchten der Herbsterte. Pia Schläfli freut sich, mit ihrer Kreativität die Kinderkapelle in eine wunderschöne herbstliche Atmosphäre zu versetzen.

Rückblick auf Pfarreireise

Auf der Webseite der katholischen Kirche Stadt Luzern, unter der Pfarrei St. Karl, sind ein Bericht und Fotos von der Pfarreireise nach Norditalien aufgeschaltet: kathluzern.ch/st-karl



Gottesdienste

Herz-Jesu-Freitag, 6. Oktober

18.30* Eucharistiefeier

Samstag, 7. Oktober

16.15 Beichtzeit, Christoph Sterkman

17.15* Eucharistiefeier

Sonntag, 8. Oktober

Predigt: Christoph Sterkman

Kollekte: Chilbi-Opfer, Philipp-Neri-Stiftung

8.15* Stiftsamt, Gregorianischer Choral

9.45** Eucharistiefeier für Jung und Alt

«All together – Gemeinsam Sonntag»

11.00* Eucharistiefeier

18.00* Meditative Eucharistiefeier

Samstag, 14. Oktober

16.15 Beichtzeit, Beat Jung

17.15* Eucharistiefeier

Sonntag, 15. Oktober

Predigt: Pius Blättler mit Solidaritätsgruppe

Kollekte: Sans-Papiers

8.15* Stiftsamt, Gregorianischer Choral

9.45** Eucharistiefeier für Jung und Alt

«All together – Gemeinsam Sonntag»

11.00* Eucharistiefeier

18.00* Meditative Eucharistiefeier

*Orgel: Stéphane Mottoul

**Lobpreismusik

Solidaritätsgruppe unterstützt

SA, 14. Oktober, 17.15, Hofkirche

SO, 15. Oktober, 8.15/11.00, Hofkirche

SO, 22. Oktober, 10.00, Klosterkirche
Wesemlin

In den Gottesdiensten erzählt Barbara Hosch von der Beratungsstelle für Sans-Papiers Luzern von einem Kinderprojekt. In Luzern leben zahlreiche Menschen ohne Aufenthaltsbewilligung, darunter auch viele Kinder. Oft leben sie in prekären Verhältnissen unerkannt unter uns. Die Beratungsstelle leistet Unterstützung im Blick auf ihre Rechte, die ihnen gemäss UNO-Kinderrechtskonvention und der Bundesverfassung zustehen.

Kontakt

Pfarrei St. Leodegar im Hof
St.-Leodegar-Strasse 6, 6006 Luzern
041 229 95 00, hofkirche.ch

Ferienöffnungszeiten Sekretariat

Während der Herbstferien (30. September bis 15. Oktober) ist das Pfarreisekretariat vormittags von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

Wer lehrt uns das Hören?

Wie viel Elend, wie viele Kriege, wie viele Enttäuschungen, wie viel Bitterkeit gibt es auf unserer Erde, nur weil wir eines nicht können: Hören.



Die Entschlafung Marias, dargestellt auf dem Maria-End-Altar in der Hofkirche.

Foto: Magdalena Strauss

Auf dem Bild sehen wir die Apostel, die schweigen. Sie, die von Christus ausgesandt wurden, auf der ganzen Welt zu verkünden, schweigen. Wer hat sie zum Schweigen gebracht?

Maria

Nach der Himmelfahrt Jesu waren die Apostel und einige Jüngerinnen und Jünger zehn Tage im hörenden Gebet versammelt, zusammen mit Maria, der Mutter Jesu. Die Tradition berichtet uns, dass die Apostel abermals um Maria versammelt waren bei ihrer Entschlafung. Maria lehrte sie das Schweigen und Hören. Über eine andere Maria – nämlich jene von Bethanien – sagte Jesus, sie habe den besseren Teil gewählt, und der soll ihr nicht genommen werden. Damit meinte er ihr Hören auf sein Wort.

Die Kirche

Die Kirche wird in der Bibel mehrmals als Braut Christi bezeichnet, womit sie direkt mit Maria in Verbindung ge-

bracht wird. Die Kirche hätte vor allem anderen die Berufung, zu hören und nicht zu sprechen. Wie oft hat sie genau das nicht getan! Sie hörte die Klagen von einfachen, verletzten und missbrauchten Menschen nicht, sie hörte das Wehen des Geistes in neuen Aufbrüchen nicht, sie hörte die Zeichen der Zeit nicht...

In diesem Monat sind viele Bischöfe, Laien, Ordensleute und Priester mit dem Papst zur Synode in Rom versammelt. Wer wird sie lehren, aufeinander zu hören, auf die Welt zu hören und vor allem auf ihren Herrn Jesus Christus zu hören? Und wer wird uns alle lehren, in gleicher Weise zu hören? Maria, Mutter der Kirche, bete für uns!

*Ruedi Beck,
leitender Priester*

Vorschau

SO, 5. November, Pfarreisaal

Pfarreiworkshop zum Synodalen Prozess. Genauere Infos im kommenden Pfarreiblatt.

Pfarreiagenda

Führung Erlebnis Hofkirche

FR, 6. Oktober, 16.30–18.00,

Hauptportal

Pro Person 15 Franken, 10- bis 16-Jährige fünf Franken, unter 10 Jahren gratis.

Friedenstänze

MO, 16. Oktober, 19.30–21.00,

Quartierzentrum Wesemlin

Wir singen und tanzen zu einfachen Liedern aus verschiedenen spirituellen Traditionen der Erde. Im Tanzkreis öffnen wir uns für den Frieden und die Liebe.

Weitere Infos: astrid.rotner@kathluzern.ch

Rhythmisches Frauenturnen

MO, 16. Oktober, 17.45–18.45, Pfarreisaal

Das Turnen in der Gruppe motiviert nicht nur zum regelmässigen Sport, man kann dabei auch Kontakte knüpfen und bleibt fit und gesund.

Infos: Vreny Walker, 041 420 12 12

Chinderkafi

MI, 18. Oktober, 14.30–17.00,

Spielgruppe Purzelbaum

Während die Kinder spielen, können die Mütter und Väter bei Kaffee plaudern und sich austauschen.

Mittagstisch

MI, 18. Oktober, ab 11.30, Pfarreisaal

Musik am Hof

Seelenfreund, Konzert 314

DO, 19. Oktober, 20.00, Hofkirche

In der Reihe «Deutsche Romantik» anschaulich Hoforganist Stéphane Mottoul mit vier Orgelkonzerten die Entstehung der romantischen und symphonischen Orgel. Um 19.15 Uhr bietet der Hoforganist Stéphane Mottoul eine musikalische und musikwissenschaftliche Einführung auf der Orgelempore. Die Einführung ist im Ticketpreis inbegriffen und kann online oder unter info@musikamhof.ch gebucht werden.

Achtung: begrenzte Plätze für 25 Personen
Abendkasse: ab 19.30

Vorverkauf: eventfrog.ch/Romantik3

Quartierarbeit

Treffpunkt Leo

DO, 19. Oktober, 13.30–16.30,

Rothenburgerhaus

Weitere Infos: Nora Moor,
quartierarbeit.leodegar@kathluzern.ch,
079 312 71 71

Gottesdienste

Die mit Stern (*) markierten Gottesdienste werden übertragen auf: franziskanerkirche-live.ch

Freitag, 6. Oktober

17.15 Feier-Abend-Andacht

Samstag, 7. Oktober

16.00 Vorabendgottesdienst*

Sonntag, 8. Oktober

9.00 / 11.00 Eucharistiefeier

Gestaltung: Thomas Meli

Kollekte: Hilfswerk ROKPA

Musik: Freddie James, Orgel

Freitag, 13. Oktober

17.15 Feier-Abend-Andacht

Samstag, 14. Oktober

16.00 Vorabendgottesdienst*

Sonntag, 15. Oktober

9.00 / 11.00 Eucharistiefeier

Gestaltung: Bruder George

Kollekte: Inländische Mission

Musik: Freddie James, Orgel

18.00 Byzantinischer Gottesdienst

Unsere Verstorbenen

Beat Kumschick (1954)

Bruno Truniger (1931)

Elsbeth Bukinac (1955)

René Weibel (1941)

Kontakt

Pfarrei St. Maria

Franziskanerplatz 1, 6003 Luzern

041 229 96 00; st.maria@kathluzern.ch

Pfarreileiterin:

Gudrun Dötsch, 041 229 96 10

Pfarreiseelsorger:

Simone Parise, 041 229 96 11

Pfarreizentrum «Barfüesser»:

Barbara Hildbrand / Dani Meyer,

Winkelriedstrasse 5, 041 229 96 96

barfueesser@kathluzern.ch

Öffnungszeiten Sekretariat

Während der Herbstschulferien von Montag, 2. bis Freitag, 13. Oktober ist das Sekretariat am Vormittag von 8.30 bis 11.30 Uhr geöffnet.

Verspielt

Ein Lob auf die Früherziehung und die Spielgruppen. Sie sind ein Baustein der Chancengleichheit in einem einmaligen, durchlässigen Bildungssystem.



Auch handwerklich dürfen sich die Kleinsten ausprobieren. Foto: Ursi Beyer

Willkommen auf der Erde, du kleines Menschenkind. «Möge das Leben hier gut zu dir sein», singt Reinhard Mey. Eltern spüren schon bald das Temperament eines Kindes. Philosophen und Hirnforscher beschäftigen sich seit Langem mit der Frage, ob der Mensch als unbeschriebenes Blatt auf die Welt kommt.

Prägung

Erziehung und schulische Laufbahn bieten Leitplanken für die Lebensreise. Ein Glück für das Kind, wenn es von Anfang an gefördert wird, wenn ihm Möglichkeiten geboten werden, Fähigkeiten auszuprobieren und zu entdecken. Spielen, vorlesen und kleine Aufgaben und Verantwortung übernehmen, all das bildet und macht stark.

Sprachkompetenz

Entscheidend bei der Einschulung ist der Wortschatz, das Verstehen und das aktive Sprechen. Es liegt auf der Hand, dass Kinder aus anderen Sprachräumen erschwerte Startbedingungen in der Schule haben.

Förderung

Kitas und Spielgruppen sind wichtige Bausteine für die Entwicklung des Kindes. Spielerisch lernen die Kinder und werden in kleinen Gruppen mit geschultem Personal gefördert.

Spiel

Die Pfarrei St. Maria bietet zwei Spielgruppen an, eine im «Barfüesser» und das «Gigelihaus» im Obergütsch. Im «Gigelihaus» läuft im zweiten Jahr das Projekt «spielzeugfreies Spielen». Puppen, einfache Holzspielsachen, Tücher zum Sichverkleiden oder Höhlenbauen regen die Fantasie der Kinder an. Durch die Teilnahme an der Weiterbildung «Frühe Sprachförderung» steht in beiden Spielgruppen einige Stunden pro Woche eine Assistentenperson zur Seite.

Durchlässigkeit

Mit der Einschulung bietet das Schweizer Schulsystem Chancengleichheit. Trotzdem macht ein guter Start dank der Vorarbeit der Spielgruppen den kommenden Weg um einiges leichter.

Gudrun Dötsch, Pfarreileiterin

Pfarreiagenda

Glaubensgespräch

MO, 16. Oktober, 19.00,

Pfarreizentrum «Barfüesser»

Glaubensgespräch über Gott und die Welt

Moderation: Iva Boutellier, Theologin

Theater – «Chuenägele»

MI, 18. Oktober, 18.30, Franziskanerkirche

Eine leise Utopie – Theater von Vreni

Achermann; Eintritt frei, Kollekte.

Siehe auch Seite 15.

Voranzeigen

Konzert Collegium Vocale

SO, 22. Oktober, 17.00, Franziskanerkirche

«Nach der Nacht»

Chormusik aus England, Deutschland und der Schweiz; Collegium Vocale zu Franziskanern; Ulrike Grosch, Leitung

Tickets: collegiumvocale.ch

Gemeinsamer Mittagstisch

DI, 24. Oktober, 11.45,

Pfarreizentrum «Barfüesser»

Anmeldung bis FR, 20. Oktober, 10.00:

041 229 96 97; barfueesser@kathluzern.ch

Chorkonzert Engadiner Kantorei

SA, 28. Oktober, 20.00, Franziskanerkirche

Die Engadiner Kantorei entführt in die wunderschöne Klangwelt der A-cappella-Chormusik und erfüllt den Kirchenraum mit kontrastreicher Literatur von Barock bis in die Gegenwart.

Leitung: Stefan Albrecht und Katharina Jud

Eintritt frei, Kollekte

Detailinfos: engadinerkantorei.ch

Stimmreise mit Nadja Räss

SO, 29. Oktober, 17.00, Franziskanerkirche

Musikalischer Spaziergang zum Historischen Museum. Vier Frauen, vier Stimmen, vier Persönlichkeiten, vier Dialekte, viele Klangfarben und unendliche Möglichkeiten. Tickets: historischesmuseum.lu.ch/veranstaltungs-kalender

KAB

Raclette-Abend für KAB-Mitglieder

DO, 9. November, 17.00,

Pfarreizentrum «Barfüesser»

Raclette, Gschwiltti und Saures, Wein und Tee und gemütliches Zusammen-sein.

Kosten: zehn Franken pro Person

Anmeldung bis Freitag, 13. Oktober an:

A. Ritter, Pilatusstrasse 52, 6003 Luzern, 041 240 39 82 oder ritter.a@sunrise.ch

Gottesdienste

Samstag, 7. Oktober

17.30 Wort-Gottes-Feier mit Kommunion:
Urs Länzlinger, Diakon

Sonntag, 8. Oktober

10.00 Wort-Gottes-Feier mit Kommunion:
Urs Länzlinger, Diakon
Kollekte: Philipp-Neri-Stiftung
(städtische Kollekte)

Samstag, 14. Oktober

17.30 Eucharistiefeier und Predigt:
Thomas Meli, Priester

Sonntag, 15. Oktober

10.00 zweisprachiger Gottesdienst
Italienisch / Deutsch mit Don Stefano
(Missioni Cattolica Italiana) und
Thomas Meli

Kollekte: HelloWelcome

Dienstag, 17. Oktober

19.00 «dienstags»-(Feier-)Abendgebet
im Chorraum der Kirche St. Paul

Bitte beachten

«Kraft aus der Stille» / «dienstags»

Während der Schulferien (bis 15. Oktober)
fallen die Angebote «Kraft aus der Stille»
und «dienstags»-(Feier-)Abendgebet aus.

Unsere Verstorbenen

Aus diesem Leben zu Gott heimgekehrt
sind:

Gottlieb (Godi) Ruf (1924)
Frieda Burkard (1927)
Margaritha Muff-Winterberg (1932)
Josef Henseler (1933)

Kontakt

Pfarrei St. Paul
Moosmattstrasse 13, 6005 Luzern
041 229 98 00
st.paul@kathluzern.ch
kathluzern.ch/st-paul

Ferienöffnungszeiten Sekretariat

Während der Schulferien (bis 15. Oktober)
ist das Sekretariat montags bis freitags
jeweils von 8.30 bis 11.30 geöffnet.

Leistungsfreie Freizeit

Wie wir mit unserer Zeit – Lebenszeit, Freizeit – umgehen, hat grossen Einfluss auf unser Befinden und unsere Lebensqualität.



Der Pfarrhausgarten an der Moosmattstrasse 13 lädt zum Verweilen ein.

Foto: Claudia Corbino

Viele von uns klagen über den Mangel an Zeit. Es gehört fast schon zum täglichen Small-Talk-Ritual. Betriebsame Eile verleiht uns das Gefühl der Bedeutsamkeit, und so kann eine volle Agenda zum Sinnbild der eigenen Wichtigkeit werden.

Zeitgewinn – Zeitverlust

Termine sollen so schnell wie möglich erledigt werden. Die Zeitspanne, sich von einem Ort zum anderen zu bewegen, wird hingegen als unproduktiver Verlust gesehen. Statt im Zug aus dem Fenster zu schauen und die Schönheit der Natur zu bewundern, arbeiten wir am Laptop, um den vermeintlichen Zeitverlust zu minimieren. Das Paradoxe jedoch ist: Je mehr Zeit wir gewinnen, umso weniger haben wir sie zur Verfügung. Die ständige Beschleunigung lässt unser Leben oberflächlich werden. Der scheinbare Zeitgewinn führt uns zu einem Weltschmerz. Er ruiniert zudem die innere Aufmerksamkeit. Ist das eine wirkliche Gegenwart? Kann daraus eine echte Begegnung entstehen? Wohl kaum.

Grosszügigkeit der Zeit nutzen

Besonders das Leben in Ehe und Familie, in Beziehung und Freundschaft braucht die Grosszügigkeit der Zeit. Sie darf nicht nur nach ökonomischen Massstäben gemessen werden. Dem Leben – und ganz besonders der Liebe – muss die Aufmerksamkeit innewohnen, die wahrnehmen und verweilen kann. Daher würde uns Entschleunigung guttun. Sonst laufen wir Gefahr, unser Leben und unsere Beziehungen zu vergiften.

Freiräume – Lebensqualität

Nicht die volle Agenda sagt etwas über die Qualität unseres Lebens aus, sondern scheinbar nutzlos verbrachte Momente machen unser Leben oft wertvoller. Wir brauchen mehr denn je Freiräume und Zeiträume des absichtslosen Feierns, des Gebetes, Zeiten des gemeinsamen Gesprächs und auch des gemeinsamen Schweigens. Ich wünsche uns allen in den kommenden Wochen erbauliche Augenblicke von leistungsfreier Freizeit.

Rafal Lupa, Pfarrer

StrickBar

Jeden 1. und 3. Montag, 17.00–19.00,
im Vicino Neustadt, Claridenstrasse 6

Mittagstisch

Erster Mittagstisch nach den Schulferien:
FR, 20. Oktober, 11.45, Paulusheim

Pfarreiagenda

Wanderlaternen

Zum allerletzten Mal sind sie unterwegs, die 111 Jubiläumslaternen anlässlich des St.-Paul-Pfarrejubiläums. Seit dem 11. Januar werden sie jeweils um den 11. des Monats von Hand zu Hand weitergereicht. Zu Allerheiligen, am 1. November, kehren sie zusammen mit den Begegnungsgeschichten zurück: um 10.00 Uhr im Gottesdienst oder ab 11.00 Uhr bei einem Umtrunk im Paulusheim.

GA-Reise nach Appenzel

DI, 17. Oktober, Treffpunkt beim Gleis 6
um 8.20, Abfahrt des Zuges: 8.39
nach Rapperswil-Herisau-Appenzel,
Ankunft: 11.30

In Appenzel: vier Stunden Aufenthalt für
Besichtigungen, Verpflegung in Restaurants oder Picknick, Lädle. Rückfahrt:
15.30 via Herisau-Rapperswil-Luzern,
Ankunft: 18.21. Anmeldung bis Mittwoch,
11. Oktober bei Felix Schönbächler,
041 311 16 12, zwischen 18.00 und 20.00.

Plausch-Tanz

DO, 19. Oktober, 15.00–17.00, Paulusheim

«analog & digital»

DO, 19. Oktober, 19.30, Paulusheim
Herausforderungen der Digitalisierung in
Arbeit und Gesellschaft. Der profilierte
Luzerner Ethik-Professor Peter G. Kirchschläger teilt seine Überlegungen über
dieses brandaktuelle und bedeutungsreiche Thema unserer Zeit. Der Abend
wird moderiert von Giuseppe Corbino.
Siehe auch Seite 15.

Marroni im offenen Garten

SA, 21. Oktober, 15.00–17.00,
Pfarrhausgarten St. Paul

Es herbstet! Gemeinsam bereiten wir
Marroni und Äpfel vor, braten sie auf dem
Feuer und geniessen sie zusammen.

Abenddämmerungskontemplation

SO, 22. Oktober, 18.00–19.00,
Kirche St. Paul

Vier Kirchen öffnen vom 20. bis 22. Oktober
ihre Türen für die Phänomene der
Dämmerung. Der Sakralraum wird zum
Open Space für die Erforschung des Lichts
und die Wahrnehmung von Transzendenz.
Nebst der Franziskanerkirche, Hofkirche
und der Piuskirche in Meggen ist auch die
Pauluskirche Teil dieser Veranstaltung.
Siehe Seite 15 oder lumenlux.ch

Gottesdienste

Samstag, 7. Oktober

15.30 Gottesdienst (K), Staffelnhof

Predigt: Ueli Stirnimann

Musik: Rosette Roth, Klavier

Sonntag, 8. Oktober

10.30 Gottesdienst (K), Pfarrkirche

Predigt: Ueli Stirnimann

Musik: Cyprian Meyer, Orgel

Mittwoch, 11. Oktober

9.00 Mittwochsgebet, Pfarrkirche

Samstag, 14. Oktober

15.30 Gottesdienst (K), Staffelnhof

Predigt: Johannes Frank

Musik: Hans-Peter Rösch, Klavier

Sonntag, 15. Oktober

10.00 Gottesdienst (K), Pfarrkirche

Predigt: Johannes Frank

Musik: Hans-Peter Rösch, Orgel

Mittwoch, 18. Oktober

9.00 Mittwochsgebet, Pfarrkirche

K) = Kommunionfeiern

(E) = Eucharistiefeiern

Herzlichen Dank für Ihre Gaben

2.4.	Fastenopfer	1862.70
6.4./		
7.4.	Christen im Hl. Land	738.98
16.4.	R. Mc Donald Haus	300.25
23.4.	Weisser Sonntag	275.60
30.4.	St. Josefopfer	324.55
7.5.	Musikschule Charkiw	781.45
14.5.	SKF Luzern	551.95
18.5.	Musikschule Charkiw	397.06
21.5.	Mediensonntag	337.05
28.5.	Priesterseminar LU	426.75
4.6.	Comundo	309.00
8.6.	Kovive	206.95
11.6.	Bistum	211.65
18.6.	Flüchtlingshilfe Caritas	685.00
25.6.	Peterspfennig	398.35

Kontakt

Pfarrei St. Philipp Neri
Obermättlistrasse 1
6015 Luzern Reussbühl
041 229 97 00
st.philippner@kathluzern.ch
pfarrei-reussbuehl.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:
MO–FR, 8.00–11.30; DO, 13.30–17.00

Jubilar:innen-Besuchsgruppe

Ein Team von Freiwilligen besucht jedes Jahr rund 160 Jubilar:innen der Pfarrei Reussbühl. Sie schenken Zeit, hören zu und bringen Wertschätzung.



Zu Besuch bei einem älteren Mann. Foto: Rudolf Langer / Pixabay

Matthäus 25,40: «Und der König wird ihnen antworten und sagen: «Wahrlich, ich sage euch: Was ihr einem dieser meiner geringsten Brüder oder Schwestern getan habt, das habt ihr mir getan!» Im Bibeltext werden die Kernaufgaben der Jubilar:innen-Besucher:innen sehr gut beschrieben. Seit vielen Jahren besucht ein Team von Freiwilligen Jubilar:innen der Pfarrei Reussbühl. Diese Besuche bedeuten wertvolle Kontakte zu älteren Menschen ab dem 85. Lebensjahr. Sie werden zu Hause in ihrem vertrauten Ort oder im Alterszentrum Staffelnhof besucht. Mit einem kleinen persönlichen Präsent überbringen die Besucher:innen den Menschen die Aufmerksamkeit und Wertschätzung der Pfarrei.

Freude und Hoffnung

Der Besuch schenkt Freude, Hoffnung, Zuversicht und Glauben – unser Auftrag als Christ:innen. In der geschenkten Zeit mit einem offenen Ohr und offenen Herzen begegnen sie vielen unterschiedlichen Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen.

Fest des heiligen Lukas

Am 18. Oktober feiern wir das

Fest des heiligen Lukas, dem Verfasser des Lukasevangeliums. Als Arzt war er den Menschen zugewandt. In seinem Evangelium werden seine Texte mit Herz, Mund und Händen beschrieben. In diesem Sinn sind auch unsere Jubilar:innen-Besucher:innen bei den Menschen. Sie sind während des Jahres für etwa 160 Menschen da, mit ihrem Herzen, Mund und ihren Händen.

Dank der Pfarrei

Das Pfarreiteam möchte sich gerade an dieser Stelle bei den Jubilar:innen-Besucher:innen für ihr freiwilliges Engagement als sehr wertvollen Dienst in unserer Pfarrei herzlichst bedanken.

Mitmachen

Möchten Sie in das Team der Jubilar:innen-Besucher:innen einsteigen? Zögern Sie nicht, nehmen Sie Kontakt mit uns auf und schenken Sie anderen Menschen Zeit und Aufmerksamkeit. Wir treffen uns vier Mal im Jahr zu einem Austausch. Wir freuen uns auf Sie!

*Ueli Stirnimann,
Mitarbeiter Diakonie*

Informationen und Kontakt: 041 229 97 17,
ulrich.stirnimann@kathluzern.ch

Pfarreiagenda

Frauengemeinschaft

Wanderung

DI, 10. Oktober, 8.50,

Bushaltestelle Ruopigen

Die leichte, etwa 2 ½-stündige Wanderung führt von Wiggen (Entlebuch) nach Trubschachen. Sie führt dem Ufer der Ilfis und den sieben Brüggl im Wald entlang. Unterwegs Verpflegung aus dem Rucksack. Kosten mit Halbtax: 21 Franken, Anmeldung bis SO, 8. Oktober.

Bei schlechtem Wetter Treffpunkt: 13.30 bei der Kantonsschule Reussbühl.

Anmeldung und Auskunft: Edith Weder, 041 250 85 89, oder Rosmarie Hürlimann, 041 260 30 83

Abschied: Esther Nussbaumer



SO, 1. Oktober, 10.00, Pfarrkirche

«Neuen Schwung und Freude bei all den Menschen, die sich unseren Pfarreien nähern und eine Antwort suchen auf ihre Sehnsucht nach Gott und Mitmenschlichkeit», wünschte sich Esther Nussbaumer bei der Eröffnungsfeier des Pastoralraums Stadt Luzern. Und weiter sagte sie, dass Engagement und Offenheit für alle Kulturen uns den richtigen Weg weisen werden.

In diesem Sinne war Esther in unserer Pfarrei seit Oktober 2012 im Einsatz. Ihre grosse Arbeit in der Diakonie und in der Altersseelsorge zeugen vom grossen Engagement für die Gemeinschaft und für die Unterstützung von Menschen jeglicher Herkunft.

Im Gottesdienst vom 1. Oktober möchten wir Esther herzlich danken für ihr wunderbares Wirken in unserer Pfarrei.

Gottesdienste

Freitag, 6. Oktober

12.15 Friedensgebet
19.00 Eucharistiefeier zu Herz Jesu,
Theodulskapelle
Gestaltung: Stephan Leimgruber

Samstag, 7. Oktober

18.00 Taizé-Eucharistiefeier
Theodulskapelle
Gestaltung: Stefan Leimgruber,
Romeo Zanini

Sonntag, 8. Oktober

10.00 Kommunionfeier
Gestaltung: Romeo Zanini
Kollekte: Caritas Schweiz

Dienstag, 10. Oktober

19.00 Rosenkranz, Theodulskapelle

Mittwoch, 11. Oktober

9.15 Eucharistiefeier
Gestaltung: Josef Devadass

Freitag, 13. Oktober

12.15 Friedensgebet

Samstag, 14. Oktober

18.00 Bibelgottesdienst mit Eucharistie
Theodulskapelle
Gestaltung: Stephan Leimgruber

Sonntag 15. Oktober, Erntedank

10.00 Eucharistiefeier
Kollekte: Schweizerische Stiftung für
Kinder und Jugendliche in Not
Gestaltung: Stephan Leimgruber,
Bernhard Koch, Pfarreirat
Anschliessend Apéro im Pfarrsaal
18.00 Messa italiana

Dienstag, 17. Oktober

19.00 Rosenkranz, Theodulskapelle

Mittwoch, 18. Oktober

9.15 Eucharistiefeier mit der Liturgie-
gruppe, anschliessend Kafi im Pfarrsaal
Gestaltung: Liturgiegruppe

Schnuppere Luft als «Mini»

Würde dich der Ministrant:innendienst
interessieren? Dann melde dich gerne
bei uns im Sekretariat.

Jublinis – Gruppenstunde

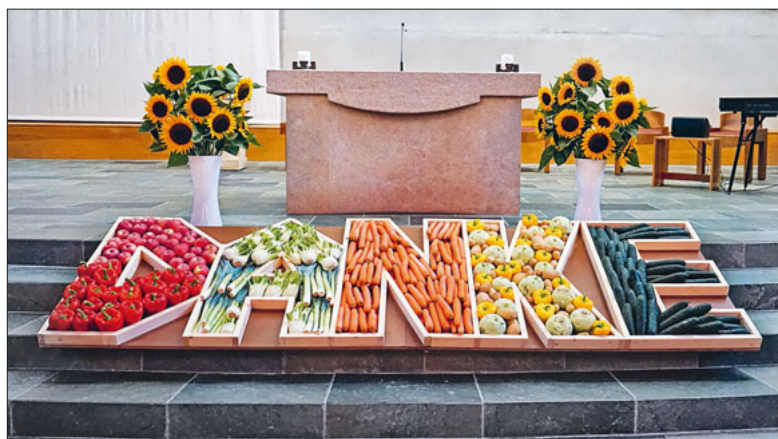
SA, 21. Oktober, 9.00–12.00, Pfarrsaal
Für die Kindergartenstufe
Gemeinsam mit dem Eichhörnchen Jublini
entdecken die Kinder die Welt, wobei
Spiel und Spass im Vordergrund stehen.
Das Angebot wird durch erfahrene Lei-
ter:innen organisiert und wann immer
möglich, in der freien Natur durchgeführt.
Infos: jublinis-littau.ch

Unser Verstorbener

Walter Fischer (1943)

Erntedank

Ein Fest für Gottes Schöpfung! Das ist die Herbstzeit und Erntezeit. Eine bunte Vielfalt heimischer Früchte und Gemüse ziert vielerorts die Kirchen.



DANKE – geschreinert und befüllt mit frischem Gemüse durch unseren Sakristan Louis Brun. Foto: Monika Portmann

Das Erntedankfest ist kein christliches Fest im eigentlichen Sinne, da es nicht wie Weihnachten oder Ostern auf einem Ereignis aus dem Leben Jesu basiert. Dennoch ist es den Menschen seit jeher ein Bedürfnis gewesen, Gott für die Gaben der Natur zu danken.

Dankbar für eine reiche Ernte

Noch bis in die frühe Neuzeit war der grösste Teil der Bevölkerung in der Landwirtschaft tätig und musste für das tägliche Brot mitunter hart arbeiten. Die Menschen wussten, dass eine reiche Ernte, die sie über den Winter bringen würde, nicht selbstverständlich war und sie als Teil von Gottes Schöpfung verantwortungsbewusst mit ihr umgehen mussten.

Mit den Erntedankfeiern brachten die Menschen nicht nur die Freude über die eingefahrene Ernte, sondern auch den Dank für Gottes Fürsorge zum Ausdruck. Deshalb darf man auch von der Natur als dem ersten Evangelium sprechen.

Dankbar für die Schöpfung

Wir wollen unseren Dank für die Schöpfung im Gottesdienst vom Sonntag, 15. Oktober, um 10 Uhr zum Ausdruck bringen. Dieser wird mitgestaltet vom Pfarreirat.

Seien Sie herzlich willkommen! Auch zum anschliessenden Apéro bei einem feinen Glas Most, wo sie gerne offene Fragen ihrerseits zu meiner Wahl vom 22. Oktober stellen können.

Bernhard Koch, Gemeindeleiter

Kirchgemeindeversammlung

SO, 22. Oktober, 11.00, Pfarrkirche
Gestützt auf die gesetzlichen Bestimmungen der Kirchenverfassung und des Stimmrechtsgesetzes lädt der Kirchenrat Littau die Stimmbürger und Stimmbürgerinnen der Römisch-katholischen Kirchgemeinde Littau ein zur ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung zur Wahl des Gemeindeleiters.

FG Wanderung

DI, 10. Oktober, 8.10, Littau Bahnhof
Rothenthurm via Ruchegg nach Einsiedeln
Wanderzeit: 3 Stunden 20 Minuten (plus 15 Minuten, wenn wir den Chatzenstrick auch noch mitnehmen – je nach Bedarf der Teilnehmerinnen und Teilnehmer)
Littau Bahnhof ab 8.10, Rückkehr 17.43
Anmeldungen bis Samstagabend, 7. Oktober, 18.00: 078 641 86 38, weber.beatrix@bluewin.ch

Pfarreiagenda

Öffnungszeiten Sekretariat

Während der Herbstferien sind wir von Dienstag bis Freitag jeweils von 8 Uhr bis 11.45 Uhr für Sie da.

Mittagstisch

DO, 19. Oktober, 12.00, Pfarrsaal
Anmeldung bis DI, 17. Oktober

Café Zwischenhalt

Gerne laden wir Sie nach den Herbstferien wieder auf einen Kaffee und herzliche Gespräche ein. Ein Seelsorger steht Ihnen auch während der Ferien jederzeit zur Verfügung.

Meditation im ZSM

FR, 6. Oktober, 8.00–8.30,
Zentrum St. Michael

Es sind keine Vorkenntnisse nötig!
Entspannen Sie sich mit uns für einen ausgeglichenen Start in den Tag.

Vorschau

Firmvorbereitung

Am Samstag, 21. Oktober werden im Rahmen ihrer Firmvorbereitung zwei junge Erwachsene ein Waldputzen an der Kleinen Emme durchführen. Gerne können Sie die beiden Firmandinnen unterstützen und dabei mithelfen. Details dazu im nächsten Pfarreiblatt.

Kirchturmbesichtigung

DI, 10. Oktober, 14.00, Pfarrkirche
Wollten Sie schon immer wissen, was sich eigentlich im Inneren des Kirchturmes abspielt? Dann sind Sie herzlich eingeladen zu einer Führung. Der Treffpunkt ist vor der Pfarrkirche Littau. Anmeldungen bis Dienstag, 10. Oktober, 11.00 ans Pfarreisekretariat
Sakristan Louis Brun freut sich auf Sie!



Kontakt

Pfarrei St. Theodul
Gasshofstrasse 2, 6014 Luzern Littau
041 229 90 00, st.theodul@kathluzern.ch
pfarrei-littau.ch, Sekretariat: DI–FR,
8.00–11.45; DO, 13.30–17.00

Gottesdienste

zwölfnachzwölf

Impuls mit Musik

Montag bis Samstag, 12.12–12.30

Taizé-Singen am Feierabend

Mittwoch, 17.00–17.45

Friedensgebet

Mittwoch, 18.00–18.30, Lukaskirche

Eucharistiefeier

Donnerstag, 18.45, vorher 18.00 Rosenkranz, Beichtgelegenheit

Samstag, 9.00, vorher 8.20 Rosenkranz

Englischsprachige Eucharistie

Samstag, 17.30

Gebetsnacht

Samstag, 14. Oktober, 20.00–4.45

Zoomgottesdienst Brot & Liebe

mit Geschichten vom Ernten

Link auf brot-liebe.net

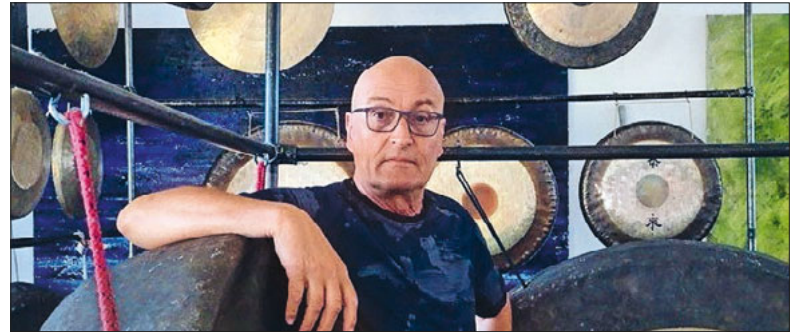
Sonntag, 8. Oktober, 20.00

Requiem for Melting Ice XXII

ar. Eine Klang-Raum-Installation von Gunnar Kristinsson erinnert zwischen dem 7. und 14. Oktober an unwiederbringlich Verlorenes. Mit dabei: Matthias Dillier.

Das Verschwinden des «ewigen Eises», nicht nur in seiner isländischen Heimat und seiner Schweizer Wahlheimat, haben den Künstler, Autor und Musiker Gunnar Kristinsson zu einem melancholischen Gesamtkunstwerk inspiriert, das er gemeinsam mit der Performerin Claudia Picenoni entwickelt hat.

Sieben Ölfässer, die für die Kontinente stehen, werden den Kapellenraum prägen. Aus ihnen wachsen Galgen, an denen Eisblöcke hängen, deren Schmelzen eine tropfende Klangkulisse bildet. Zu bestimmten Zeiten erweitert Kristinsson gemeinsam mit dem Luzerner Musiker Matthias Dillier dieses Tropfen



Der Künstler Gunnar Kristinsson. Foto: zvg

zu täglichen «Mahnklängen» (8. bis 13. Oktober, jeweils ab 8.30 und ab 16 Uhr) sowie im Rahmen der Vernissage (7. Oktober um 19.30 Uhr) und der Finissage (14. Oktober um 15 Uhr) in Zusammenarbeit mit Claudia Picenoni zum Gesamtkunstwerk «Requiem for Melting Ice». Der Wissen-

schaftsjournalist Mathias Plüss, der mit seiner Reihe «75 Ideen, wie Sie den Klimawandel stoppen können» im Magazin des «Tagesanzeigers» für Aufsehen sorgte, gibt am Sonntag, 8. Oktober, um 17 Uhr nach den «Mahnklängen» einen Impulsvortrag mit Diskussion.

Mehr auf peterskapelle.ch

Jesuitenkirche

Freitag, 6. Oktober

6.45 Eucharistiefeier, anschliessend Herz-Jesu-Segensandacht

Sonntag, 8. OktoberPredigt: Professor Christian Höger
Kollekte: Philipp-Neri-Stiftung**Sonntag, 15. Oktober**Predigt: P. Toni Kurmann SJ
Kollekte: Missio

JHS

In der Jesuitenkirche ist an verschiedenen Stellen ein Emblem mit den Buchstaben JHS zu sehen. So zum Beispiel am Hauptaltar, aber auch am Deckel über der Kanzel. In der Barockzeit hat man dieses Emblem auch an Gebäuden angebracht. Der Gründer der Jesuiten, Ignatius von Loyola,

hat es an der Fassade der Pariser Universität gesehen und es später auf seinen Briefen und Dokumenten verwendet. Der Volksmund deutet es als «Jesus, Heiland, Seligmacher». Tatsächlich ist es aber eine Abkürzung des Namens Jesu. Die drei griechischen Buchstaben Jota, Eta und Sigma stehen für Jesus. Ignatius wollte nicht, dass der von ihm gegründete Orden seinen Namen trägt, wie zum Beispiel die Benediktiner, Franziskaner und Dominikaner. Jesus sollte genannt sein. Deswegen heisst der Orden «Societas Jesu», übersetzt «Gesellschaft Jesu». Um anzudeuten, dass es beim JHS um eine Abkürzung geht, hat man einen Strich über die Buchstaben gesetzt. Daraus wurde später ein Kreuz. Das Besondere am JHS der Jesuiten ist, dass unten drei Nägel zu sehen sind. Sie weisen hin auf

die Kreuzesnägel Jesu und stehen für die drei Ordensgelübde Armut, Keuschheit und Gehorsam. Auch heute noch wird JHS als Symbol für die Jesuiten verwendet, zum Beispiel auf Stempeln oder offiziellen Dokumenten des Ordens.

P. Hansruedi Kleiber SJ



Detailansicht der Darstellung am Hauptaltar. Foto: Andrea Moresino

Gottesdienstzeiten

Eucharistiefeiern Wochentage:

MO, DO, 17.15; DI, MI, FR, SA, 7.00;
SO, 7.00, 10.00, 15.00, 17.00**Kontakt**

Präfekt: P. Dr. Hansruedi Kleiber SJ

Präfektur: Sonnenbergstrasse 11,
6005 Luzern, 041 240 31 33,hansruedi.kleiber@kathluzern.chSekretariat (Dienstag / Donnerstag,
13.30–16.30):Anita Haas, 041 240 31 34,
anita.haas@kathluzern.chSakristei: Sakristan Markus Hermann,
079 275 43 18jesuitenkirche-luzern.chHochschuleseelsorge: unilu.ch/horizonte
Fabian Pfaff, Hochschuleseelsorger

Jahrzeiten / Gedächtnisse

St. Anton

Keine Gedächtnisse und Jahrzeiten

St. Johannes

Keine Gedächtnisse und Jahrzeiten

St. Josef

SO 22. 10. 10.00 Maria Anna und Heinrich Bürgisser und Kinder.

St. Karl

Keine Gedächtnisse und Jahrzeiten

St. Leodegar im Hof

Hofkirche: MO–FR 18.30 / SA 17.15
FR 6. 10. Katharina Brunner, Eltern und Verwandte; Margaritha und Franz Egli; Konrad Egli; SA 7. 10. Aktivdienstkameradan 1939/45 der Feld-Batterie 71; Arnold Huwyler, Pfarrer; DI 10. 10. Justin Froidevaux, Laure und Marc Froidevaux; FR 13. 10. Philippine Hurschler; Elisabeth Jakob.

Klosterkirche Wesemlin

Jeweils 8.00
FR 13. 10. Marianne und Hermann Landolt-Benz; Elisabeth Büchler.

St. Maria zu Franziskanern

DI und DO 9.00 / SA 16.00
SA 7. 10. Bernadette Schumacher und Josefine Schumacher; Josef und Josefine Lang-Schmid, Schwester Monika Schmid und Angehörige; Josef Kost; Kurt Waller.

St. Michael

SO 15. 10. 10.00 Margrith Renggli-Schnyder.

St. Paul

MI 11. 10. 9.00 Arme Seelen; Maria Hodel; SA 14. 10. 17.30 Jost und Anna Meyer-Schnyder; Hans-Jörg und Elisabeth Hegner-Haag; MI 18. 10. 9.00 Josef und Nina Widmer-Keller und Paul und Elsa Widmer-Akesson und Franz Widmer-Oppikofer und Familie; Leonz und Elise Käslin-Bühlmann.

St. Philipp Neri

Jeweils um 10.00
SO 8. 10. Elise Bättig und Annamaria Kirchhofer-Bättig und Angehörige; SO 15. 10. Margrit und Franz Birrer-Burri.

St. Theodul

SA 7. 10. 18.00 Fredi Spinazze; SO 8. 10. 10.00 Rudolf Geisseler-Galliker; SA 14. 10. 18.00 Anna und Franz Schmid-Stalder; SO 15. 10. 10.00 Mario Licini; Isidor Hunkeler-Emmenegger; Olivia Dörig-Wüest; Nina Dörig.

Peterskapelle

Jeweils 9.00
SA 7. 10. Meister Dachdecker (Schutzengelbruderschaft); Klara Halter Probstatt; Anna Fuchs-Schillig; SA 14. 10. Stadtschützen; Josef und Theresia Gloggnier-Marzohl; Alois Widmer.

Gottesdienste

In den Pfarrkirchen

	Samstag	Sonntag	Werktags
St. Anton	18.00	10.00 ¹	MI 9.00 ¹
St. Johannes		10.30	
St. Josef		10.00 ¹	
St. Karl		10.00 ¹	
St. Leodegar	17.15 ²	8.15 ³ 9.45 11.00 18.00	MO–FR 18.30
St. Maria zu Franzisk.	16.00	9.00 11.00	DI, DO 9.00
St. Michael		10.00 ¹	
St. Paul	17.30	10.00	MO, MI, FR 9.00
St. Philipp Neri, Reussbühl		10.00	MI 9.00 ⁴
St. Theodul, Littau	18.00	10.00	MI 9.15

¹ Bitte Pfarreiseite beachten; ² Beichtthören: 16.15–17.00; ³ Eucharistiefeier des Stifts St. Leodegar, lat.; ⁴ Mittwochsgebet

In anderen Kirchen und Kapellen

	Samstag	Sonntag	Werktags
Dreilinden (BZ)	15.00		
Eichhof-Kapelle	15.30		
Gerlisberg		17.00	DI, DO 8.00; MI, FR 17.00
Hergiswald		10.00	MI, FR 15.00
Jesuitenkirche		7.00 10.00 15.00 17.00	MO, DO 17.15 DI, MI, FR, SA 7.00
Kantonsspital LUKS		9.45	
Andachtsraum 3. Stock, Liftreihe C			
Mariahilf	10.30		DI 17.15 ¹ ; MI 17.30
Matthof			DI 9.00
Peterskapelle			DO 18.45; SA 9.00
Rosenberg (BZ)			FR 16.00
Sentikirche ²	14.30 ³	8.00 9.50	DI, DO, SA 9.00; MI, FR 18.00
Staffelnhof (BZ)	15.30		DI 10.00
Steinhof-Kapelle		10.00	FR 10.00
Unterlöchl (BZ)			FR 10.00 ⁴
Wesemlin (BZ)	16.30		

¹ Eucharistiefeier Priesterseminar St. Beat (Semester); ² Im tridentinischen Ritus; ³ An jedem 1. Samstag im Monat; ⁴ Nur für Bewohner:innen und ihre Besucher:innen

In anderen Sprachen (in der Regel sonntags)

Albanisch	St. Michael, DI–FR, 9.00; SA, 10.00, 1. FR im Monat, 18.30
Englisch	Peterskapelle, SA, 17.30 St. Karl, Unterkirche, 2. SA im Monat, 17.30 (philippinischer Priester)
Italienisch	Jesuitenkirche, 11.30; St. Theodul, Littau, 18.00
Kroatisch	St. Karl, 12.00
Polnisch	St. Karl, 18.00, ausser 1. SO im Monat
Portugiesisch	St. Mauritius, Emmen (Kirchfeldstrasse 2), 12.00
Spanisch	Kirche Mariahilf, 11.00; 2. und 4. DO im Mt., 18.00
Tamilisch	St. Karl, Unterkirche, 2. SO im Mt., 11.00; 4. FR im Mt., 19.00

Kapuzinerkloster Wesemlin

Sonntag, 8. Oktober, 10.00, Eucharistiefeier, Bruder Sleeva Chinnabathini

Sonntag, 15. Oktober, 10.00, Eucharistiefeier, Bruder Josef Regli



Die Insel Werd im Herbst. Foto: Bernward Fricker / pfarrbriefservice

Sonntagslesungen

Sonntag, 8. Oktober

Jes 5,1–7

Phil 4,6–9

Mt 21,33–42.44.43

Sonntag, 15. Oktober

Jes 25,6–10a

Phil 4,12–14.19–20

Mt 22,1–14 oder 22,1–10

Zeichen der Zeit

Chuenägele



Szene aus dem Theaterstück «Chuenägele». Foto: zvg

pd. Frau Schneebeli sitzt in ihrer Alterswohnung. Sie zupft Federn aus ihrem Kopfkissen und es schneit. Glück bedeutet für sie, nützlich zu sein, nicht nur für sich, auch für andere. Aber wer braucht eine alte Schachtel? Eine Nickn*lein-Statue, ein Foto von Pater Josef auf seiner Harley Davidson und ein Revolver leisten ihr Gesellschaft. Jeden Morgen kommt Frau Fröhlich von der Spitex. Doch eines Tages steht ein Senegalese vor der Tür: «Haben Sie noch nie einen schwarzen Schneemann gesehen? Ein Vulkan hat mich ausgespuckt. Hier bin ich und pflege sie. Salam aleikum!» Ein Theaterstück von Vreni Achermann.

MI, 18. Oktober, 18.30, Franziskanerkirche, freier Eintritt

Requiem for Melting Ice XXII



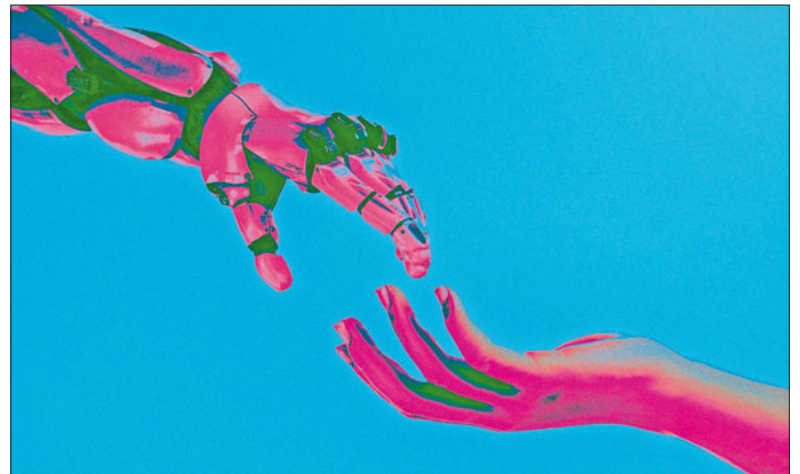
Angebrannte Postkarte – der Gletscher schmilzt. Foto: Andreas Rosar

«Requiem for Melting Ice XXII» baut auf den Elementen Musik, Visual Art und Bewegung auf. Das Werk ist eine Weiterführung von vorausgegangenen Stücken, welche in den letzten Jahren in Skandinavien, Deutschland und der Schweiz uraufgeführt wurden. Eine Klang-Raum-Installation des Isländers Gunnar Kristinsson und der Performerin Claudia Piconi in Zusammenarbeit mit dem Luzerner Musiker Matthias Dillier. SO–FR, 8. bis 13. Oktober, 8.30–9.15 und 16.00–16.45, Mahnklänge mit Gunnar Kristinsson & Matthias Dillier; SA, 7. Oktober, Vernissage und am SA, 14. Oktober, Finissage. Programm und Infos: kathluzern.ch und auf Seite 13

Herausgepickt

Herausforderung Digitalisierung?

Die Digitalisierung hat in unserem Alltag längst Einzug gehalten: Per Whatsapp abmachen, über Instagram die Ferieneindrücke teilen oder ein Zoommeeting abhalten. Es ist keine Frage, ob wir die Digitalisierung zulassen wollen, sondern die Frage, wie wir sie (auch politisch) gestalten wollen. Die Herausforderungen, die auf uns zukommen, sind riesig: Werden Berufe durch digitalisierte Prozesse wegrationalisiert? Oder werden dadurch lediglich monotone Tätigkeiten verschwinden und neue, kreativere Berufe entstehen? Werden wir gut abgeschirmt von anderen Meinungen in unseren Filterblasen leben? Oder wird die digitale Vernetzung zu einer solidarischen Gesellschaft führen? Werden demokratische Prozesse manipulierbar(er)? Oder winkt uns eine direkte Demokratie, in der sich



Die Digitalisierung greift nach dem Menschen. Foto: unsplash/Cash Macanaya

alle per Klick an Abstimmungen beteiligen können? Diese und andere Fragen wollen wir mit Professor Peter G. Kirchschläger, Ethiker und Theologe der Universität Luzern, besprechen. Moderation:

Giuseppe Corbino. Der Anlass findet im Rahmen der Veranstaltungsreihe «Willkommen in meiner Bubble» statt. DO, 19. Oktober, 19.30, Paulusheim, Moosmattstr. 4, Luzern

Leben heisst lernen

«Hey, Alter!»

Altern geht uns alle an! Am Besinnungstag für Menschen mit körperlicher Behinderung wollen wir einen positiven und stärkenden Blick darauf werfen. Anhand von biblischen und weisheitlichen Quellen tauschen wir uns aus, welche Erkenntnisse uns das Altern beschert. Mit Widersprüchen leben und den Humor nicht verlieren ist ein wichtiger Aspekt. SA, 4. November, 9.15–16.15, Abendweg 1, Luzern; Anmeldung bis 23. Oktober an fabienne.eichmann@lukath.ch oder 041 419 48 42. Kosten: 25 Franken (inklusive Mittagessen, Getränke, Kaffee)

Ein Morgen in Achtsamkeit

Mitten im Rummel eine Auszeit nehmen, sich seiner selbst bewusst werden und gestärkt in den Alltag zurückkehren. Bernadette Rüegsegger leitet und gestaltet diesen Vormittag. SA, 21. Oktober, 7.15–12.15, Romerohaus, inklusive Frühstück; Anmeldung bis 19. Oktober: shibashi@bluewin.ch

Zen-Meditation

Zweimal 25 Minuten sitzen in der Stille und dazwischen Gehmeditation. MI, 18. Oktober, 18.30–19.30, Kapelle Maihof; Informationen: Barbara Eberli, 041 420 33 06, b.eberli@bluewin.ch

Dies und das

Meditatives Tanzen

Im meditativen Tanzkreis, inspiriert von der Geschichte des Kleinen Prinzen, bewegen und spüren wir dem eigenen Leben nach. Mit dem Kleinen Prinzen umsorgen wir eine einzigartige Rose. Wir begleiten ihn auf seinem Weg durch die Wüste und suchen mit ihm Menschen, die zu Freund:innen werden. SA, 28. Oktober, 14.00–17.00, Romerohaus, Anmeldung bis 21. Oktober an 044 790 14 81 oder battaglia.info@gmail.com

Männerpalaver

Palavern ist mehr als blosses Herumreden. Im Kreis von Männern jedes Alters zusammensitzen, hören, was andere denken und wie sie sich fühlen. Am 18. Oktober findet ein Treffen zum Thema «Zwischen Wasser und Feuer – bin ich bei mir?» statt. MI, 18. Oktober, ab 19.00 Apéro und von 19.30–21.30 Palaver, Feuerstelle Dreilindenpark (Konsipark), Dreilindenstrasse 93, Informationen: maennerpalaver.ch

Sozialberatung

Erschöpfung im Alltag, knappes Budget? Sozialberatung der Katholischen Kirche Stadt Luzern, Weggismattstrasse 9, 041 229 90 90, kathluzern.ch/sozialberatung; MO–FR, 9.00–12.00/14.00–17.00

Kurzhinweise

Sakrale Lichtatmosphären

Vom 20. bis 22. Oktober können in vier Kirchen in Luzern und in Meggen die Phänomene der Dämmerung wahrgenommen werden. Am 21. Oktober wird ein vollständiger Dämmerungszyklus mit natürlichem und künstlichem Licht in der Hofkirche dargestellt – eine Premiere. FR, 20. bis SO, 22. Oktober, Franziskaner-, Hof- und Pauluskirche und Piuskirche in Meggen; Informationen: lumenlux.ch und sakrallandschaft-innerschweiz.ch

Wallfahrt zum Sarner Jesuskind

Am 19. Oktober findet die Monatswallfahrt (früher Luzernerwallfahrt) zum Sarner Jesuskind statt. Ab 13.45 Uhr: Rosenkranzgebet und Beichtgelegenheit. Die Eucharistiefeier beginnt um 14.30 Uhr. DO, 19. Oktober, 14.30, Eucharistiefeier, Benediktinerinnenkloster Sarnen

Offene Stellen

Die aktuellen Stellenangebote und Anstellungsbedingungen der Katholischen Kirche Stadt Luzern: kathluzern.ch/stellen

Durch das Scannen des QR-Codes gelangen Sie direkt zu den aktuellen Stellenangeboten.



Zitiert

Podcast

Tibeter:innen in der Schweiz

Vor 60 Jahren kamen die ersten Flüchtlingsfamilien von Tibet nach Mönchwil, Kanton Thurgau. Im Wohnheim des Roten Kreuzes lebte auch der Jugendliche Sonam Sewo. Heute ist er 74 Jahre alt. Zusammen mit seiner 34-jährigen Tochter Tsering Sewo spricht er über Heimat jenseits nationaler Grenzen. SRF «Perspektiven», Podcast unter [srf.ch](https://www.srf.ch)

Buch

Mami, was ist ein Gott?

Auf spielerische Art lernen die Kinder nicht nur ihrem Verstand, sondern auch dem Unsichtbaren Aufmerksamkeit und Vertrauen zu schenken. Durch achtsame Sinneserfahrungen, dem Beobachten eigener Gefühle bis hin zum Entdecken der geistigen Sinne wird ausprobiert, gespielt und erlebt. Das Buch ist gespickt mit Spiel- und Experimentideen, und über QR-Codes können die Kinder interaktiv ausprobieren und die Themen vertiefen.

Janine Wyss, *Mami, was ist ein Gott?*

Rex Verlag 2023, 68 Seiten, 24.70 Franken

Impressum

Amtliches Publikationsorgan;
erscheint vierzehntäglich

Herausgeberschaft:


**Katholische Kirche
Stadt Luzern**

Katholische Kirchgemeinde Luzern
Brünigstrasse 20, 6005 Luzern


**Katholische Kirche
Reussbühl
St. Philip Neri**

Katholische Kirchgemeinde Reussbühl
Obermättlistrasse 1, 6015 Luzern


**Römisch-katholische
Kirchgemeinde Littau**

Katholische Kirchgemeinde Littau
Gasshofstrasse 2, 6014 Luzern

Auflage: 21 000.
Redaktion allgemeiner Teil: Andrea Moresino.
Abbestellungen oder Umadressierungen
richten Sie bitte an Ihre Pfarrei.
Adresse der Redaktion:
Brünigstrasse 20, 6005 Luzern;
andrea.moresino@kathluzern.ch.
Redaktionsschluss Nr. 20/2023: 20. Oktober

Blickfang



Schwester Maria-Nicola Schmucki und Schwester Batilda Mtenga. Foto: Herbert Gut

Multikulturalität verbindet

hg. Als ich kürzlich zum Nachessen im Kloster Gerlisberg eingeladen war, erlebte ich einmal mehr etwas von der internationalen Dimension des Christentums. Nach dem Nachessen beteten zuerst die Schweizer Schwestern, danach die afrikanischen Kapuzinerinnen aus Tansania und die ukrainischen Frauen. Den Schluss machte Frau Mutter, Schwester Maria-Raphael, die ursprünglich aus Deutschland kommt. In dieser interkulturellen Gebetsgemeinschaft habe ich völlig unerwartet etwas von der Grösse, Weite und Herzlichkeit Gottes erahnt. Nach Abschluss des Gebets nahm Schwester Batilda das Pfarreiblatt zur Hand und begann unser Pfarreiblatt zu lesen.

Leserbrief

Es hat für alle(s) Platz ...

«Es darf angenommen werden, dass Tiere in der Kirche eher selten sind. In einigen Tessiner Dörfern erinnern noch Viehgitter im Boden vor dem Eingang zum Kirchplatz daran, dass Nutzvieh sogar auf dem Kirchenplatz unerwünscht war.»
(Aus dem Pfarreiblatt Nr. 15)

Dazu folgende Gedanken:

Weshalb sollen Tiere in der Kirche nichts verloren haben? Dahinter verbirgt sich die Tatsache, dass die katholische Kirche den Menschen immer noch als Krone der Schöpfung betrachtet. Entgegen allen naturwissenschaftlichen Erkenntnissen ein überheblicher Mittelpunktswahn,

den es erst gibt, seit es die vom Menschen erfundenen Götter gibt. Und diese Götter sind keinen Deut besser oder schlechter als ihre Erfinder, sie sind bloss Statthalter zur Rechtfertigung ihres Tuns, im guten und im schlechten Sinne. Ausgerechnet in der Wallfahrtskirche in Re im Centovalli habe ich vor Jahren eine Viper, die fast erstarrt auf dem kalten Boden lag, ins Freie gebracht und gerettet. Darauf bin ich mächtig stolz. Sonst hätte in ihr noch ein abergläubischer Gläubiger den Teufel gesehen und sie getötet. Mir fiel es jedoch in diesem Moment wie Schuppen von den Augen, was für eine Dummheit es ist, die Schlange in der Bibel auch heute noch als Verführerin / Teufel darzustellen. Deshalb sind schon Millionen von Schlangen absichtlich zertreten worden. Dabei gäbe

es doch genügend menschliche Sinnbilder für den Verführer (zum Beispiel pädophile Priester). Tiere als Symbol für das Schlechte? Heutzutage ein absolutes No go! Tiersegnungen als Zeichen für Liebe und Dankbarkeit gegenüber tierischen Freunden sind ein Schritt in die richtige Richtung. Offenbar ist man uns da in Bogotá einiges voraus.

Walter Schwingruber

Schlusspunkt

Tu erst das Notwendige, dann das Mögliche und plötzlich schaffst du das Unmögliche.

Franz von Assisi (1181/82–1226)